

# Leben im Taubertal als Inspirationsquelle

Interview mit Autor Martin Bartholme zu seinem zweiten Buch „Zwischen Hoffnung und Melancholie“: Welche Rolle seine Heimat in dem Kurzgeschichtenband spielt und ob es Lesungen geben wird.

Von Linda Hener

**Tauberbischofsheim** Der Tauberbischofsheimer Autor Martin Bartholme spricht im Interview über sein neues Buch und welche Rolle seine Heimat in dem Kurzgeschichtenband spielt.

**Frage: Ihr zweites Buch „Zwischen Hoffnung und Melancholie“ ist ein Kurzgeschichtenband. Was hat Sie dazu bewogen, diese literarische Form zu wählen – was lässt sich damit ausdrücken?**

**Martin Bartholme:** Bei dem Schreiben von Kurzgeschichten versuche ich verschiedene Gefühle oder Situationen in wenigen Worten festzuhalten. Es gibt keinen langen Handlungsablauf, keinen „Füllraum“. Das gefällt mir. Zudem bietet es mir die Möglichkeit, mich mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Thematiken zu befassen.

**Gibt es ein Thema, das die Geschichten miteinander verbindet?**

**Bartholme:** Nein, die Geschichten sind komplett unabhängig voneinander. Der Buchtitel spiegelt sich aber aus meiner Sicht in allen Storys wider. Alle sind von einem melancholischen Grundton geprägt, dabei aber immer auch hoffnungsvoll und Trost spendend.

**Haben die einzelnen Geschichten autobiographische Züge?**

**Bartholme:** Einige der Storys sind komplett autobiographisch, andere sind autobiographisch angehaucht. Viele haben aber auch überhaupt nichts mit mir zu tun. So gibt es fiktive Geschichten oder auch Erzählungen, die auf wahren Begebenheiten beruhen. Also eine totale, hoffentlich spannende, Mixtur.

**Sie wohnen mit Ihrer Familie in Tauberbischofsheim und die Stadt und auch die Region kom-**



„Zwischen Hoffnung und Melancholie“ heißt der neue Kurzgeschichtenband des Tauberbischofsheimer Autors Martin Bartholme. Foto: Kirsten Bartholme

**men in Ihrem Buch vor – in welcher Weise?**

**Bartholme:** Viele der Storys in meinen zwei Büchern spielen im Taubertal. So geht es beispielsweise in meinem ersten Buch – „Von Leiden, Schicksal der letzten 22 jüdischen Mitbürger Tauberbischofsheims, kurz vor der Deportation, auseinanderzersetzt. In meinem neuen Buch be-

matstädtchens, es gibt eine Hommage an die letzte Videothek, die es hier vor Ort gegeben hat und mit „Schokolade zum Frühstück“ eine Geschichte, welche sich mit dem Schicksal der letzten 22 jüdischen Mitbürger Tauberbischofsheims, kurz vor der Deportation, auseinandersetzt. In meinem neuen Buch be-

schreibe ich das Leben eines Papageien, der Anfang der Nullerjahre ein halbes Jahr über unsere Dächer geflogen ist und in „Rico Schmidt“ macht ein frustrierter Schlagersänger Halt in der Kreisstadt. Eine Gegend, in der man einen Großteil seines Lebens verbracht hat, eignet sich aus meiner Sicht natürlich am

Besten als Inspirationsquelle. Auch in unserer Region gibt es viele interessante Geschichten, die erzählt werden möchten, seien es persönliche oder reale Geschehnisse. Das finde ich spannend!

**Gibt es im Taubertal Netzwerke oder Veranstaltungen, in die Sie eingebunden sind und die Ihnen für Ihre schriftstellerische Tätigkeit weiterhelfen?**

**Bartholme:** Mit einigen Autoren stehe ich in einem losen Kontakt. Zum Beispiel mit Regina Rothengast, die ihre Bücher auch im Brandes Verlag veröffentlicht hat.

**Wird es Lesungen geben?**

**Bartholme:** Vor kurzem habe ich die Geschichte „Ein roter Fleck im weißen Schnee“ bei der Eröffnung des hiesigen Bücherschranks gelesen, für den 9. Mai bin ich vom Schulzentrum am Wörth zu der Veranstaltungsreihe „Weltfairbesserer“ eingeladen worden, im Juni lese ich auf zwei privaten Veranstaltungen und für den kommenden Herbst/Winter sind wir gerade am Planen.

**Zur Person**

**Martin Bartholme** wurde 1986 in Bad Mergentheim geboren. Nach dem Abitur studierte er in Fulda Sozialpädagogik und arbeitet heute in der Kinder- und Jugendhilfe. In seiner Freizeit engagiert er sich gegen Rassismus, hört gerne Musik und drückt dem SC Freiburg die Daumen. Der Autor lebt glücklich mit Frau und Kindern in seiner Heimatstadt Tauberbischofsheim. Im Jahr 2020 veröffentlichte Martin Bartholme seinen ersten Kurzgeschichtenband „Von Leiden, Schicksal und Verlusten“ und gewann damit gleich eine große Fanleserschaft. Die Erzählungen wurden auch als Hörbuch-CD, gesprochen von Franziska Benz, veröffentlicht. (Quelle: Verlag Renate Brandes/lihe)

**Sebastian Link ist neuer Leiter des MGG**

**Tauberbischofsheim** Das Matthias-Grünwald-Gymnasium (MGG) Tauberbischofsheim hat seit 27. April einen neuen Schulleiter: Studiendirektor Sebastian Link tritt die Nachfolge von Oberstudiendirektorin Martina Schlegl an. Damit endet zugleich die Phase, in der Studiendirektorin Sigrid Böhler die Schule kommissarisch leitete. Folgende Informationen sind einer Pressemitteilung des Regierungspräsidiums Stuttgart entnommen: Sebastian Link, 1980 in Bad Mergentheim geboren, studierte an der Universität Heidelberg die Fächer Mathematik und Chemie für das Lehramt an Gymnasien. 2006 beendete er das Studium mit dem Ersten Staatsexamen. Sein Referendariat absolvierte er am MGG Tauberbischofsheim. Hier erfolgte im September 2008 die Übernahme in den Landesdienst. Link unterrichtet seitdem an dieser Schule.



Sebastian Link

Von 2013 bis 2017 war er als Fachberater Chemie für das Regierungspräsidium Stuttgart tätig und übernahm dabei Aufgaben der Fachaufsicht und der Lehrerfortbildung. Seit Januar 2017 ist Link Abteilungsleiter am Tauberbischofsheimer Mathias-Grünwald-Gymnasium. (gh) Foto: Claudia Schöninger

**Arul Arockiasamy geht nach Werbach**

**Tauberbischofsheim** Dieser Tage kam vom Erzbischof Freiburg die Nachricht, dass Kooperator Arul Arockiasamy im Sommer von Tauberbischofsheim nach Werbach versetzt wird und zum 1. September seinen Dienst in der Kath. Kirchengemeinde Großerinderfeld-Werbach antreten wird. So steht es in einer Pressemitteilung des Dekanatsverbandes Tauberbischofsheim. Dem Schreiben sind auch die folgenden Inhalte entnommen.



Arul Arockiasamy

Die Kirchengemeinde Tauberbischofsheim bedauert seinen Weggang, freut sich aber gleichzeitig, ihn als neuen Nachbarn zu gewinnen. Auch für die Kirchenentwicklung 2030 kann die bereits vertraute und bewährte Zusammenarbeit mit ihm hilfreich sein, gerade im Hinblick auf das Zusammenwachsen der bisherigen Kirchengemeinden zur Großraumpfarrei, die ab 2026 gegründet wird.

Schon jetzt kündigt Die Kirchengemeinde Tauberbischofsheim an, den Seelsorger im Sommer gebührend zu verabschieden. Die Stelle in Tauberbischofsheim wird vom Erzbischof Freiburg nachbesetzt. Voraussichtlich wird im September ein Vikar das Pastoralteam ergänzen. (jre) Foto: Wolfgang Eitzenberger

## Freier Eintritt für ehrenamtliche Feuerwehrleute

Die Aktion im Themenjahr „Feuer und Wasser“ in Schlössern, Gärten und Klöstern geht noch bis 30. Juni

**Tauberbischofsheim** Ein besonderes Dankeschön für ehrenamtlichen Einsatz: Noch bis 30. Juni erhalten alle Feuerwehrleute kostenfreien Eintritt in ausgewählte Monumente. Die Aktion „Danke an alle Feuerwehrleute“ findet im Themenjahr „Feuer und Wasser. Die Macht der Elemente in Schlössern, Gärten und Klöstern“ der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg statt. Diese und folgende Informa-

tionen sind einer Pressemitteilung der Staatlichen Schlösser und Gärten entnommen.

Im Mai und im Juni bietet die Aktion den Feuerwehrleuten die Gelegenheit, neun historische Monumente kostenlos zu besichtigen. Beteiligt sind die Schlösser Bruchsal, Heidelberg und Ludwigsburg, Schloss und Schlossgarten Weikersheim sowie die Klöster Bebenhausen, Maulbronn und Salem, zu-

dem der Schlossgarten Schwetzingen und das Kleinod Heuneburg – Stadt Pyrene.

In Baden-Württemberg engagieren sich rund 183.000 Personen in der Feuerwehr, davon 31.000 Kinder und Jugendliche in der Jugendfeuerwehr, 120.000 Frauen und Männer in den Einsatzabteilungen sowie 32.000 Frauen und Männer in den Alters- und Seniorenabteilungen. 97 Prozent der Feuerwehrange-

hörigen sind rein ehrenamtlich tätig, um anderen Menschen in Not helfen.

„Die Teilnahme an unserer Aktion ist ganz einfach“, versichert Frank Krawczyk, Leiter des Bereichs Kommunikation und Marketing bei den Staatlichen Schlössern und Gärten. „Es genügt, einen Feuerwehrdienstausweis oder eine Bescheinigung über die ehrenamtliche Tätigkeit an der Kasse unserer

Monumente vorzulegen.“ Dann kommen Feuerwehrleute in den Genuss eines kostenfreien Besuchs der teilnehmenden Schlösser, Klöster und Gärten. Als zusätzliches Dankeschön erhalten begleitende Partnerinnen und Partner außerdem ein Ticket zum ermäßigten Eintrittspreis. (nch)

**Alle Infos** unter [www.schloesser-und-gaerten.de/besuchsinformation/veranstaltungen/freier-eintritt-feuerwehr](http://www.schloesser-und-gaerten.de/besuchsinformation/veranstaltungen/freier-eintritt-feuerwehr)

**Gastfamilien für Austauschschüler gesucht**

**Main-Tauber-Kreis** Ab September 2023 haben Familien im Main-Tauber-Kreis laut Pressemitteilung des Landratsamts wieder die Möglichkeit, ein internationales Gastkind für ein halbes oder ganzes Schuljahr bei sich zu Hause aufzunehmen. Rund 220 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren reisen mit der gemeinnützigen Jugendaustauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. nach Deutschland, um hier in einer Gastfamilie die Kultur und Sprache des Landes kennenzulernen.

Eine Aufnahme ist für einen Zeitraum ab sechs Wochen bis zu einem Jahr möglich. Die Gastfamilien werden vor und während der Zeit des Austausches von AFS betreut. (ret)

**Interessierte** wenden sich direkt an die Austauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen, Tel.: (040) 399222-90, E-Mail: [gastfamilie@afs.de](mailto:gastfamilie@afs.de)

## Werbach hat einen neuen Bürgermeister

Mit der absoluten Mehrheit von 51,08 Prozent siegt Georg Wyrwoll vor Thomas König und wird damit zum 1. Juli dieses Jahres Nachfolger von Ottmar Dürr.

Von Matthias Ernst

**Werbach** Es war ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das sich Georg Wyrwoll und Thomas König in den vergangenen beiden Wochen lieferten. Nach dem ersten Wahlgang gab es keinen eindeutigen Sieger und so mussten sich vier Kandidaten nochmals dem Wählervotum stellen.

Während im ersten Wahlgang noch die absolute Mehrheit notwendig gewesen wäre, reichte dieses Mal die relative Mehrheit, um den Nachfolger von Ottmar Dürr zu ermitteln. Dürr war nach 24 Jahren Amtszeit nicht mehr zur Wiederwahl angetreten und freut sich nun auf seinen Nachfolger. Er war es auch, der Georg Wyrwoll als erster gratulierte, als er das vorläufige



Ottmar Dürr (rechts) war der erste Gratulant für seinen Nachfolger Georg Wyrwoll im Amt des Bürgermeisters von Werbach. Foto: Matthias Ernst

amtliche Endergebnis im Innenhof des Rathauses um 18.45 Uhr verkündete.

In einer ersten Reaktion sagte Wyrwoll: „Ich freue mich, mit so einem großen Vertrauen die Zukunft von Werbach mit Ihnen gestalten zu dürfen.“ Der Zweitplatzierte Thomas König war sichtlich getroffen, hatte er sich doch große Hoffnung gemacht, das Amt des Bürgermeisters zu übernehmen. „Ich gebe heute keinen Kommentar“, war ihm nur zu entlocken und dann wurde er nicht mehr gesehen.

Drittplatzierte wurde, wie auch schon beim ersten Wahlgang, Stefan Kempf. Er konnte seinen Stimmenanteil von vor zwei Wochen nicht behaupten, ebenso wie Lutz Strobel, der erneut guter Viertes wurde.

**Polizeibericht**

Wertheim

**Unfall verursacht und geflüchtet**

2500 Euro Schaden hinterließ eine unbekannte Person nach einem Unfall am Dienstagabend an einem VW Golf in der Willy-Brand-Straße in Wertheim. Der Unbekannte streifte gegen 18.30 Uhr mit seinem Fahrzeug den VW und floh, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Zeugen der Tat werden gebeten sich beim Polizeirevier Wertheim zu melden. (mm)

**Hinweise:** Tel.: (09342) 91890.